

Dreispietz

Sparpotenzial

Die europäische Finanzkrise greift von Griechenland über Italien nun direkt auf Kreuzlingen über. Dem Seenachtsfest «Fantastical» hat der verregnete Vorjahresevent offenbar ganz schön den Salat verhegelt. Erneute Wasserspiele wären jedenfalls nicht so fantastical, meint Thomas Gut, das würde die Finanzreserven trockenlegen und das Projekt «Fantastical» könnte ins Wasser fallen. Schönes Wetter müsste also her – und sieht man nach draussen, könnte man wirklich glauben, die «Fantastical»-Crew habe die letzten Groschen zusammengeklaut, um Petrus zu bestechen: Regen jetzt, Sonne im August. Thomas Gut und seine Truppe gehen für das Kreuzlinger Seenachtsfest «Fantastical» aber noch andere Wege. Unser Sommer-nachtsstraum bekommt einen neuen Hauptsponsor und damit auch einen Namenszusatz. «Fantastical by Spar» heisst die Sause jetzt. Ehrlich, einen besseren Sponsor als «Spar» kann es ja in der momentanen Lage gar nicht geben. Wie so ein Spar-Seenachtsfest dann wohl aussieht? Der Chretzer wird bei jedem Wetter hingehen, schon aus reiner Neugier. Kommen Sie doch auch. Allerdings rät er allen dazu, sicherheitshalber ein paar bengalische Zündhölzer mitzunehmen. Sollte sich der Namenszusatz «Spar» als Programm herausstellen, müssen wir das Feuerwerk ja vielleicht selbst machen.

Chretzer

Wasserballer: Den Titel im Visier

KREUZLINGEN. Nach zwei Siegen über Lugano in den bisherigen zwei Spielen der Finalserie stehen die Wasserballer des SC Kreuzlingen vor dem sechsten Schweizer-Meister-Titel ihrer Vereinsgeschichte. Heute Dienstag, 20.30 Uhr, kann der SCK im Lido in Lugano den ersten von drei Matchbällen verwerten. (red.)

AGENDA

HEUTE

- KREUZLINGEN**
- **Bodensee-Friedens-Camp der Pfingstgemeinde**, Vortrag zum Thema Frieden aus biblischer Perspektive, 20.00 (sep. Kinderprogramm 14.00–16.30), Festzelt Parkplatz Dreispitz
- **Der Zerrissene**, Posse mit Gesang von Johann Nestroy in der Bearbeitung von Leopold Huber, aufgeführt vom See-Burgtheater Kreuzlingen, 20.00, Schloss Seeburg, Seeburgpark **KONSTANZ**
- **Chapeau! Berühmte Kopfbedeckungen**, Führung durch die Ausstellung, 17.00, Rosgartenmuseum

MORGEN

- KREUZLINGEN**
- **Museum geöffnet**, Sonderausstellung «Türme, Tore, Brücken», Modelle von J. K. Müller, 17.00–19.00, Museum Rosengeng
- **Bodensee-Friedens-Camp der Pfingstgemeinde**, Vortrag zum Thema Frieden aus biblischer Perspektive, 20.00 (sep. Kinderprogramm 14.00–16.30), Festzelt Parkplatz Dreispitz
- **Der Zerrissene**, Posse mit Gesang von Johann Nestroy in der Bearbeitung von Leopold Huber, aufgeführt vom See-Burgtheater Kreuzlingen, 20.00, Schloss Seeburg, Seeburgpark

Die Wanderer der Nacht

An den Wochenenden suchen vier freiwillige Nachtwanderer in Kreuzlingen den Kontakt mit jungen Menschen. Dabei treffen sie auf Verliebte, Wodka-Trinker und schweigsame Skater. Von **Rahel Haag und Nana do Carmo** (Fotos).

KREUZLINGEN. Am Freitag gegen halb neun Uhr abends treffen sich die drei Nachtwanderer im Alterszentrum in Kreuzlingen. Dort bekommt jeder Teilnehmer eine Weste, Handschuhe und eine Taschenlampe. Die Nachtwanderer besprechen die heutige Route. «Wir möchten dorthin gehen, wo die Jugendlichen sind», erklärt die 34-jährige Antje Nesensohn. Dafür haben sie eine Karte, auf der verschiedene Punkte eingezeichnet sind.

Hauswart hilft mit

An diesem Abend ist es regnerisch. «Bei solchem Wetter gehen wir vor allem zu überdachten Treffpunkten. Wir sind gespannt, wen wir treffen, denn viele Jugendliche sind jetzt in den Ferien», sagt Nesensohn. Mit dabei sind heute auch die 50-jährige Elke Fischer und der 69-jährige Beda Gächter. «Ich war früher Hauswart und habe immer wieder erlebt, wie Kinder und Jugendliche weggejagt wurden», sagt Gächter. Er habe Freude an Jungen und möchte auf diese Weise mit ihnen ins Gespräch kommen.

Die Zielgruppe der Nachtwanderer sind Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. «Die meisten wissen nicht, wohin sie sollen, und suchen sich deshalb öffentliche Plätze, um sich zu treffen», sagt Elke Fischer. Sie selbst ist Mutter eines 15-jährigen Jungen und ist dadurch zu den Nachtwanderern gekommen.

Zu Gast in ihrer Lebenswelt

Wichtig sei, dass man auf die Jugendlichen zugehe, sich aber nicht aufdränge. «Viele kennen uns schon, und es entstehen immer wieder angeregte Gespräche», sagt Antje Nesensohn. Man müsse aber auch aufpassen. «Wir sind Gast in ihrer Lebenswelt und müssen auch akzeptieren, wenn sie ihre Ruhe haben wollen.»

Verliebte stören sie nicht

Nach der Besprechung machen sich die Freiwilligen auf den Weg. Am Bärenplatz ist es ruhig, und auch beim Schreiber-Schulhaus sind keine Jugendlichen zu sehen. «Hier unter dem Dach in der Ecke trifft man auch mal auf ein verliebtes Pärchen», sagt Elke Fischer. Da würde man aber natürlich nicht stören.

Unten am Bürgerfeld dann der erste Erfolg: Drei Jungs rauchen, trinken Red Bull und unterhalten sich. Man begrüsst sich, und der eine meint gleich: «Ah, wir kennen uns.» Zwei von ihnen sind 18, der andere 17 Jahre alt. Heute sei nicht



Im Gleichschritt: Die Nachtwanderer mit Reporterin am Bahnhof.



Den Nachtwanderern erzählen die Jugendlichen, was sie stört.



Taschenlampen und Erste-Hilfe-Handschuhe gehören ins Gepäck.

viel los, meinen sie. «Die meisten sind in den Ferien.» Sie wollen wissen, was die Nachtwanderer genau machen würden und fragen: «Sie sind aber nicht wie die Polizei, oder?»

Jugendlicher vermisst Respekt

Diese Frage hat Antje Nesensohn schon oft gehört. «Wir wollen niemanden erziehen», sagt sie. Das merken auch die Jugendlichen und werden schnell offen. Bald schon entsteht ein angeregtes Gespräch. «Wissen Sie, die Jungen, also so ungefähr 15-Jährigen, die haben überhaupt keinen Respekt», sagt der eine. Im Zug habe er einen darum gebeten, Platz zu machen. «Der hat mich nur dumm angemacht. Mit denen kann man einfach nicht reden.»

Immer wieder verscheucht

Danach geht es weiter Richtung Hafenterrasse. Vor dem Avec tummelt sich eine grössere Gruppe junger Männer. Auch mit ihnen kommen die Nachtwanderer schnell ins Gespräch. Die Männer beklagen sich, dass man nirgends gemütlich abhängen

könne. «Zuerst kommt die Polizei, dann die Bahnpolizei und zum Schluss die Security, und alle sagen uns, wir sollen woanders hingehen», sagt ein 24-Jähriger, gefüllt mit grünem Wodka. Die Stimmung ist entspannt und ruhig. Ein anderer meint: «Ohne Alkohol geht es gar nicht. Dann ist man zu verschlossen.» Jetzt könne er auch einmal über seine Probleme sprechen.

Während sich Elke Fischer angeregt mit dem 24-Jährigen unterhält, fängt sein 20-jähriger Kollege mit Beda Gächter eine Diskussion

über Zigarren an. Beim Anblick meines Schreibblocks meint der eine: «Vorsicht, die schreibt alle Personalien auf.» Doch auch das wird schnell geklärt. Für ein Foto wollen sie sich jedoch nicht zur Verfügung stellen. Nicht einmal von hinten. «Wissen Sie, ich habe ja selbst Vorurteile gegenüber denen, die hier abends vor dem Avec rumhängen. Das sind doch Loo-ser.»

Skater keine Lust auf Plaudern

Dann geht es weiter an den See. Beim Skaterplatz treffen wir auf eine Gruppe von sechs Leuten.

Auch hier kennt man den einen oder anderen. Nach einem kurzen «Hallo» ergibt sich aber kein Gespräch. «Das muss man akzeptieren», sagt Nesensohn.

Die Tour geht weiter zum Seelife. Hier treffen wir Konstanz Jugendliche. Sie sind ziemlich angeheitert und plaudern aus dem Nähkästchen. Auch der Gang danach zum Hauptbahnhof zeigt: Alles ist ruhig. Gegen Mitternacht sitzen die Nachtwanderer wieder gemeinsam im Alterszentrum. Es gibt belegte Brote und Kaffee. «Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar», sagt Antje Nesensohn.

Unerwartet viele angetroffen

Danach schreiben die Nachtwanderer ein Protokoll und reflektieren die Tour. Damit halten sie fest, was wo in der Stadt los war. «Ich hätte nicht gedacht, dass wir trotz Regenwetter und Ferien auf so viele Jugendliche treffen», sagt Antje Nesensohn. Im grossen und ganzen sei es ein erfolgreicher Abend gewesen, sind sich die drei einig. Der Betriebsrat der Wanderer den Feierabend redlich verdient.

Sicher durch die Nacht

Die Nachtwanderer sind seit dem 18. März unterwegs. Inzwischen haben sie rund 50 Mitglieder. Zur Vorbereitung müssen Interessierte einen Erste-Hilfe-Kurs und ein Deskalationstraining absolvieren. Die Nachtwanderer arbeiten ehrenamtlich und können

sich ihre Einsätze selbst aussuchen. Ziel ist es, mit Jugendlichen in Kontakt zu treten und diese sicher durch die Nacht zu begleiten. (rha)

Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.nachtwanderer-konstanz-kreuzlingen.com

«Hohentwiel» fährt ab Altnau

Am 28. August beehrt das königlich-württembergische Dampfschiff Hohentwiel ein weiteres Mal Altnau. Es gibt zwei Rundfahrten à jeweils zwei Stunden.

ALTNAU. Die «Hohentwiel» kommt wieder nach Altnau. Am Sonntag, 28. August, wird das königlich-württembergische Dampfschiff am Hafen anlegen und für zwei Rundfahrten von jeweils zwei Stunden Passagiere an Bord nehmen. «Die Kulisse der Bodenseelandschaft macht eine Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Geniessen Sie das nostalgische Flair, die maritime Stimmung an Deck, die vornehme Eleganz in den Salons und lassen Sie sich von der mächtigen Dampfmaschine beeindrucken», schreibt die Gemeinde und empfiehlt sich von der Service-Crew während der Fahrt mit Kuchen,

Kaffee, Erfrischungsgetränken sowie kleinen Leckerbissen aus der Bordküche verwöhnen zu lassen.

35 Franken für ein Ticket

Die beiden Rundfahrten starten um 11.50 Uhr und 14.15 Uhr.



Das Dampfschiff Hohentwiel. Bild: pd

Sie sind direkt auf der Homepage www.hohentwiel.com buchbar. Eine begrenzte Anzahl Tickets für die Nachmittagsfahrt – Boarding ab 14 Uhr – wird am Stand von Altnau Tourismus am Dorfmarkt verkauft. Der Ticket-Preis beträgt 35 Franken.

Blasmusik aus Hagnau

Die «Schorlesprinter», zehn junge Musiker aus Hagnau, haben sich entschieden am Sonntag mit der «Rhysspietz» nach Altnau zu kommen. Sofern es das Wetter zulässt, werden sie ab dem Mittag bei der «Krone» in Altnau zum Platzkonzert mit Jazz, Blues und Rockmusik aufspielen. (red.)

Raiffeisenbank Tägerwilen: Bestes Semesterergebnis

TÄGERWILLEN. Die Raiffeisenbank Tägerwilen mit ihren vier Geschäftsstellen kann auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2011 zurückblicken, teilt die Bank in einer Medienmitteilung mit.

Bilanzsumme: 1,3 Mrd. Franken

Die Raiffeisenbank Tägerwilen habe ihr Wachstum in allen Bereichen fortgesetzt. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2010 um 86 Millionen auf 1,252 Milliarden Franken. Die Ausleihungen seien im ersten Semester um 71 Millionen auf 1,141 Milliarden Franken gestiegen. Der Grossteil davon entfälle auf die Finanzierung von Eigenheimen. Die rekordtiefen Zinsen veranlassen

viele Hypothekarkunden, eine feste Zinsbindung zu wählen.

Wachstum der Kundengelder

Die anvertrauten Kundengelder erhöhten sich um 19 Millionen Franken auf 689 Millionen Franken. Von Januar bis Juni konnte die Bank 399 neue Mitglieder begrüßen. Auch das Ertragsresultat ist positiv ausgefallen. Der erzielte Bruttogewinn von 4,632 Millionen Franken liegt um 607'000 Franken über dem Vorjahresniveau. «Es ist dies das beste erzielte Semesterergebnis», so Josef Maier, Vorsitzender der Bankleitung. Der Betriebsrat der RB Tägerwilen konnte um 9,8 Prozent gesteigert werden. (red.)